

Das Gleichstellungs- und Familienservicebüro informiert

Newsletter | 02/2020

Überblick

1. [Schwerpunkt: Corona - Die Krise zu Lasten der Frauen](#)
2. [Chancengleichheit an der Uni Siegen](#)
3. [Aktuelles](#)
4. [Tipps und Termine](#)
5. [Impressum](#)

Liebe Leser*innen,

ein schwieriges Frühjahr 2020 mit ungewöhnlichen Herausforderungen liegt hinter uns, Normalität ist noch längst nicht wieder eingeleitet. Auf Grund der Corona-Pandemie und der Umstellung der Universität Siegen auf den Minimal- bzw. Übergangsbetrieb befanden sich auch das Gleichstellungs- und das Familienservicebüro seit dem 19. März für viele Wochen im Homeoffice und sind nun dabei, den Präsenzbetrieb neu aufzunehmen.

Für die Tätigkeit des Gleichstellungs- und Familienservicebüros bedeutete die Corona-Pandemie u.a. einen massiven Einschnitt in die Veranstaltungsplanung und -organisation. So konnte die Filmvorführung am 10. März 2020 im Lyz anlässlich des Internationalen Frauentags gerade noch durchgeführt werden, ebenso der Einführungsworkshop für den 10. Jahrgang des Mentoring-Programms FraMeS am 13. März 2020. Abgesagt werden mussten dagegen der Girls' und Boys' Day 2020, die Osterferienbetreuung sowie die für das Sommersemester 2020 geplante Reihe „Genderperspektiven: Arbeit und Finanzen“, die nachgeholt werden soll, sobald es die Umstände wieder erlauben.

Eine sehr positive Erfahrung war es, dass trotz der erschwerten Rahmenbedingungen Beschlüsse

der verschiedenen Gremien zur Gewährung finanzieller Unterstützung jederzeit möglich waren. So konnten u.a. die ersten Familienstipendien und Familien-Nothilfen zügig vergeben werden, außerdem Übergangsfinanzierungen für Promovendinnen und Postdoktorandinnen sowie Mittel für Projekte zur Gleichstellung 2020. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank dafür!

Die vorliegende Ausgabe unseres Newsletters ist schwerpunktmäßig den geschlechterspezifischen Auswirkungen der Corona-Pandemie gewidmet. Und wie immer erhalten Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Elisabeth Heinrich Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

1. Schwerpunkt: Corona - Die Krise zu Lasten der Frauen

Weltweit schien das normale Leben mit dem Frühlingsanfang dieses Jahres zu pausieren. Während althergebrachte Organisationsstrukturen neu gedacht werden mussten, schien die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit oft nur noch sehr verwaschen zu existieren und sämtliche Medien wurden von einem Thema beherrscht: Dem Corona-Virus Covid-19.

Innerhalb weniger Wochen hat das sich global ausbreitende Virus so gut wie alles Gewohnte auf den Kopf gestellt. Doch auch wenn fast alle Menschen vor die große Aufgabe gestellt wurden, ihren Alltag komplett neu zu organisieren und zu strukturieren, so gab es dennoch Strukturen und Mechanismen, die das Virus mit all seinen Begleitumständen eher gefestigt oder sogar ver-

stärkt hat. Denn viele immanente Ungleichheitsschemata unserer gegenwärtigen Gesellschaft sind in den letzten Wochen stärker in Erscheinung getreten und oftmals betreffen diese sich nun vertiefenden Disparitäten etwa die Hälfte der Weltbevölkerung: Frauen. Krisen, wie wir sie in den letzten Monaten erleben mussten, treffen Frauen oft in einem viel größeren Maße, da sie eskalierend auf gesellschaftliche Spannungsfelder wirken, die schon seit Beginn der Industrialisierung bestehen. So wurde typischen Frauenberufen beispielsweise im Care- oder Dienstleistungssektor zwar offiziell das Prädikat „systemrelevant“ verliehen. Eine wirksame Anerkennung und konsequente Aufwertung dieser Berufe, beispielsweise in Form einer Anhebung der Löhne für das Pflegepersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen oder für Verkaufspersonal im Einzelhandel, blieb jedoch, trotz der teils ausgezahlten, geringfügigen Prämien, aus (siehe hierzu auch Carolin Schwarz, [Eine Krise der Frauen](#), in der taz vom 26.03.2020).

Für viele Frauen und Kinder in gewaltsamen familiären Zusammenhängen führte das Virus zu einer gesteigerten Gefährdung ihres Lebens. Das Maß an häuslicher Gewalt und die Zahl der Betroffenen nahmen durch die in vielen Ländern eingesetzten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus dramatisch zu. Gleichzeitig verringerten sich die üblicherweise schon begrenzten Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung durch eben jene Maßnahmen, so beispielsweise die Angebote der Familienhilfe, Freizeitangebote oder Frauenhäuser (siehe auch [Corona - Eine Krise der Frauen](#), UN Women).

Indes schien es vielerorts selbstverständlich, dass Frauen neben ihren beruflichen Aufgaben, die sich im Rahmen der Pandemie nun ins Homeoffice verlagert hatten, zeitgleich en passant für die Kinderbetreuung zuständig wurden, die durch die Schließung von Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen nun nicht mehr anderswo stattfinden konnte. Eine Aufgabe, mit der sich junge Akademikerinnen und Studentinnen mit Familienverantwortung derzeit sicherlich im besonderen Maße konfrontiert sehen. Zur bisher schon vorhandenen Zweifachbelastung durch Familie und Studium, Forschungsvorhaben oder Erwerbsarbeit kam nun die gewaltige Auf-

gabe, rund um die Uhr für die Kinderbetreuung und die Unterstützung des Homeschooling verantwortlich zu sein (siehe hierzu auch der Kommentar [Die Corona-Krise wirft die Frauen zurück](#) von Marina Strauß, Deutsche Welle, sowie Elisabeth Raether, Andrea Böhm, Anna Mayr, Alexandra Endres, Özlem Topçu und Annika Joeres mit ihrem Artikel [Die Krise der Frauen](#), Die Zeit 18/2020).

Da Care-Arbeit leider auch im Jahre 2020 noch immer eine überwiegend weibliche Aufgabe ist, wurde die Organisation von Familie und die Bewältigung akademischer Tätigkeiten in Zeiten von Corona für viele Nachwuchswissenschaftlerinnen zu einer erheblichen Belastung. Diese sehen sich mit der Notwendigkeit und der Erwartung konfrontiert, keinen der beiden Bereiche vernachlässigen zu dürfen. Und sie müssen befürchten, im hoch kompetitiven Wissenschaftssystem an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren und im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen Nachteile beim Erwerb karriererelevanter Qualifikationen, der Fertigstellung profilierter Publikationen oder der Einwerbung von Drittmitteln in Kauf zu nehmen. Eine Problematik, die sich unmittelbar auf die Verlängerung von Verträgen oder die Gewährung von Fördermaßnahmen auswirken könnte und somit für viele junge Frauen in der Wissenschaft existenzbedrohend wirkt (siehe hierzu auch Jessica von Blazekovic in der FAZ vom 08.05.2020, [Corona bedroht die Karrieren junger Forscherinnen](#)).

Auch Studierende mit Familienverantwortung sind häufig von Existenzängsten, ausgelöst durch die Folgen der Corona-Pandemie, betroffen. Nicht nur die nun wegfallende Kinderbetreuung bedroht das erfolgreiche Abschließen des Studiums. Viele typische Studierenden-Jobs sind unmittelbar durch die strukturellen Maßnahmen zum Eindämmen der Ausbreitung des Virus weggefallen. Studierende, die nicht nur ihr Studium durch einen Job in der Gastronomie, im Care-Bereich, im Einzelhandel oder in ähnlichen Branchen finanzieren, sondern auch die Versorgung ihrer Familie hierdurch absichern, kamen in erhebliche Notlagen (siehe auch [Bafög-Höchstsatz für alle wäre eine Soforthilfe](#) im Tagesspiegel vom 22.04.2020).

Auch wenn mit den zunehmenden Lockerungen der Schutzmaßnahmen inzwischen ein Gefühl neuer Normalität einzukehren beginnt, ist es wichtig, die im Laufe der letzten Monate sichtbar gewordenen Mechanismen der Ungleichheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und langfristige negative Auswirkungen der Corona-Krise gerade für Frauen zu verhindern. Zwar werden mit dem Abebben der Corona-Pandemie auch die vorhandenen Disparitäten nicht mehr so deutlich zu sehen sein, wie in den Zeiten des Lockdowns. Aber es wird darauf ankommen, entstandene Benachteiligungen zu kompensieren und negativen Auswirkungen der Corona-Krise insbesondere auch unter dem Aspekt der Geschlechterungleichheit entgegenzutreten!

Weitere Lese- und Medienempfehlungen zum Thema:

[Anne Will zu Corona-Einschränkungen: „Wir brauchen eine andere Dimension von Aufklärung“](#). Tagesspiegel, 18.05.2020.

[Valie Export: Corona-Krise zeigt Benachteiligung der Frauen](#). Neue Osnabrücker Zeitung, 16.05.2020.

[Frauen in Corona-Zeiten](#). Ein Beitrag von Eva Schiller und Sara Schuhen in ZDF Heute, 15.05.2020.

[Studie: Frauen übernehmen einen Großteil der Kinderbetreuung in der Coronakrise](#). Spiegel Online, 14.05.2020.

[Wie der Corona-Alltag Frauen benachteiligt](#). NDR Kulturjournal, 13.05.2020.

[Familie in der Corona-Krise: Die Frauen verlieren ihre Würde](#). Ein Gastbeitrag von Jutta Allmendinger, 12.05.2020, Die Zeit.

[Zerstört Corona Frauen-Karrieren?](#). Ein Beitrag von Nora Schareika, Wirtschaftswoche, 05.05.2020.

[The feminist Economics of Corona](#). Webinar (englisch) von Sara Stevano, SOAS, University of London, 23.04.2020.

2. Chancengleichheit an der Uni Siegen

Unterstützung und finanzielle Hilfen für Hochschulangehörige in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie bringt zahlreiche Hürden und Probleme auch für Hochschulangehörige mit sich, so z.B. für Studierende, die ihre Nebenjobs nicht mehr ausüben können oder für Beschäftigte, die Home Office und Kinderbetreuung/Pflege von Angehörigen vereinbaren müssen. Das Familienservicebüro hat eine Reihe von Hilfsangeboten für die verschiedenen Zielgruppen zusammengestellt und auf der Homepage veröffentlicht. Die Liste der Hilfsangebote finden Sie [hier](#).

Bundesregierung ergänzt Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) um Übergangsregelung wegen Corona

Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Zeitvertragsgesetz für die Wissenschaft um eine Übergangsregelung ergänzt worden. So kann die Höchstbefristungsgrenze für das wissenschaftliche und künstlerische Personal, das sich in der Qualifizierungsphase befindet, um sechs zusätzliche Monate verlängert werden, vorausgesetzt, es bestand ein Beschäftigungsverhältnis an der Hochschule zwischen dem 1. März 2020 und dem 30. September 2020. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF ermöglicht pandemiebedingte Verlängerung von Promotionsstipendien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat mitgeteilt, dass eine Verlängerung der vom Bund finanzierten Promotionsstipendien aus Gründen der Pandemie um bis zu sechs Monate möglich ist, auch wenn die Höchstförderzeit bereits in Anspruch genommen wurde. Dies betrifft insbesondere Anträge von Promovierenden, deren Förderzeit wegen Kinderbetreuung, chronischer Erkrankung oder Pflege von Angehörigen ausgeweitet werden können. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

DFG reagiert auf finanzielle Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 20. Mai 2020 ein vom Hauptausschuss beschlossenes Maßnahmenbündel veröffentlicht, mit dem ab sofort Zusatzmittel beantragbar sind, wenn Forschungsvorhaben wegen der Corona-Pandemie nicht in der geplanten Weise und Produktivität durchgeführt werden konnten. Einige der Maßnahmen betreffen insbesondere auch Wissenschaftler*innen mit familiären Verpflichtungen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Ausschreibung einer Nachwuchsforscherinnen-Gruppe an der Universität Siegen

Die Universität Siegen schreibt derzeit eine Forschungsgruppe aus Mitteln des Professorinnenprogramms III aus, die von einer Nachwuchsforscherin geleitet werden soll.

Diese Gruppe soll an einen der Forschungsschwerpunkte der Universität Siegen angebunden sein und so einer qualifizierten Nachwuchsforscherin die Möglichkeit eröffnen, ihre Forschung in einem anspruchsvollen, stimulierenden und fruchtbaren Forschungsumfeld voranzutreiben. Anträge sind bis zum 29. Juni 2020 einzureichen.

Weitere Informationen sowie den Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

Ausschreibung zur Stärkung der Gender Studies an der Universität Siegen

Ebenfalls im Rahmen des Professorinnenprogramms III schreibt die Universität Siegen zur Stärkung der Gender Studies an der Universität Siegen aus. Bewerben können sich Professor*innen, die einen Forschungsschwerpunkt in den Gender Studies haben und bereit sind, eine Gender(teil)denomination anzunehmen. Zur Verfügung gestellt werden Mittel für $\frac{1}{2}$ Mitarbeiter*innenstelle, die bis zum 28. Februar 2025 zu verausgaben sind. Antragsfrist ist der 21. August 2020.

Weitere Informationen sowie den Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

Neues Gesicht im Familienservicebüro: Marion Giebeler hat ihre Tätigkeit aufgenommen

Das Team des Gleichstellungsbüros ist nun wieder komplett: Marion Giebeler hat am 1. März 2020 die Elternzeitvertretung im Familienservicebüro übernommen. Zuvor beriet und begleitete sie beruflich und ehrenamtlich Familien in unterschiedlichen sozialen Bereichen. In der Schulsozialarbeit war sie sowohl für die Betreuung der Kinder als auch für die soziale Begleitung der Eltern zuständig. Während ihrer Tätigkeit im Sozialdienst einer Neurologischen Klinik unterstützte sie Familien und Patient*innen in den akut aufgetretenen Pflegesituationen. Mit diesem Erfahrungsschatz im Gepäck freut sie sich, nun die Studierenden und Beschäftigten an der Universität Siegen mit ihren Anliegen zur Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie zu unterstützen!

Ab sofort laden wir wieder zur Beratung in die Offene Sprechstunde ein:

Dienstag 14.00-15.00 Uhr

Mittwoch 10.00-12.00 Uhr

Aufgrund der Hygienevorschriften bitten wir um vorherige Anmeldung per Telefon oder E-Mail. Weitere Termine können gerne nach Vereinbarung stattfinden.

Kinderbetreuung im reduzierten Regelbetrieb

Seit dem 08. Juni 2020 ist das Land NRW von der erweiterten Notbetreuung zum reduzierten Regelbetrieb übergegangen. Die Kinderbetreuung findet in dieser Zeit mit einem um 10 Stunden pro Woche reduzierten Stundenumfang statt, auch auf dem Campus der Universität Siegen. Aktuell gelten folgende Öffnungszeiten, die voraussichtlich bis zum 31. August gelten werden:

Kindertagesstätte	07.30 - 14.30 Uhr
Flexi	08.00 - 16.00 Uhr

Sommerferienbetreuung 2020

Im Zuge der aktuellen Lage sehen sich Familien überall mit besonderen Anforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium konfrontiert. Weil so lange so viele Kinder zu Hause bleiben mussten und großteilig immer noch müssen, hat die Sommerferienbetreuung 2020 für die Entlastung von Familien eine ganz besondere Bedeutung. Allerdings haben sich auch für die Organisation große Besonderheiten aufgetan was die Akquise von Personal, die Planung des Programms, die Nutzung von Räumlichkeiten, die Konzeption von Hygienevorschriften, die Kooperation mit Stadt und Schule, die Kommunikation mit den Eltern und die Klärung von Zuständigkeiten anbelangt. Nach einer langen Phase der Planungsunsicherheit steht nun aber fest, dass die diesjährige (komplett ausgebuchte) Sommerferienbetreuung vom 29.06.-17.07.2020 unter Einhaltung besonderer Hygieneschutzmaßnahmen stattfinden wird. Wir freuen uns sehr, dass dies möglich wurde, und danken allen, die dazu beigetragen haben!

Rückblick: Osterferienbetreuung 2020

Wegen der Corona-Pandemie konnte 2020 die Osterferienbetreuung der Universität Siegen zum ersten Mal seit ihrem Bestehen nicht stattfinden. Um den Kindern von Beschäftigten und Studierenden in dieser schwierigen Zeit trotzdem sinnvolle und unterhaltsame Möglichkeiten der Beschäftigung zu bieten, haben Familienservicebüro und Koordination der Ferienbetreuung einen Pool an digitalen Bastelideen geschaffen, der sich seitdem stetig erweiterte. Kinder finden hier verschiedenste, einfach illustrierte Anleitungen zu unterschiedlich langen, schweren und aufwendigen Projekten, wie z.B. selbst gemachte Briefumschläge, gebaute Marmelbahnen und gebackene Brote. Der Zugriff auf diesen Pool ist auf der Homepage der Ferienbetreuung für alle Interessierten dauerhaft geöffnet und kann [hier](#) eingesehen werden.

Rückblick: IDAHOBIT* 2020 - Virtuell Flagge zeigen gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie!



Der IDAHOBIT* (Abkürzung steht für: International Day Against Homophobia, Biphobia, Interphobia and Transphobia. Das Sternchen steht an dieser Stelle für alle von Diskriminierung betroffenen, geschlechtlich marginalisierten Personen, die sich nicht dezidiert zu den genannten Personengruppen zugehörig fühlen.) wird jedes Jahr am 17. Mai begangen und thematisiert die Diskriminierungen, denen Menschen tagtäglich und weltweit ausgesetzt sind, deren Geschlechtsidentität vom binären System abweicht oder deren sexuelle Orientierung nicht der Heteronormativität entspricht. Das Gleichstellungsbüro der Universität Siegen positioniert sich gemeinsam mit der [Referentin für Diversity Policies](#) gegen jedwede Diskriminierung und setzt sich für eine gelebte Gleichbehandlung im politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Betroffenen ein.

In diesem Jahr haben wir den Aktionstag unter dem Motto „Virtuell Flagge zeigen gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie!“ digital gestaltet und Angebote gesammelt, die es an der Universität Siegen für Betroffene und Interessierte gibt. Eine kleine Linksammlung mit dem thematischen Schwerpunkt „Gesundheitssystem“ sollte als Denkanstoß und zur Sensibilisierung für das Thema dienen und thematisch weiterführende News und Artikel wurden in Form einer [interaktiven Weltkarte](#) zusammengestellt. Die Texte und Links finden Sie auf unserer [Homepage](#).

3. Aktuelles

Christopher Street Day 2020

Ähnlich wie der IDAHOBIT* ist der Christopher Street Day (Abkürzung CSD, im englischsprachigen Raum wird meist von Gay Pride gesprochen) ein Gedenk-, Fest- und Demonstrationstag von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgenderpersonen. Im Fokus stehen der Kampf gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und für mehr Rechte der betroffenen Gruppen, sowie Empowerment und Repräsentation. Der Gedenktag erinnert an den 28. Juni 1969, an dem Dragqueens, Trans- und Homosexuelle sich in der New Yorker Christopher Street gegen Polizeiwillkür und -gewalt aufgelehnt haben.

Jedes Jahr finden weltweit zu unterschiedlichen Terminen im Sommer Veranstaltungen im Rahmen des CSD statt - Straßenumzüge und Paraden, Demonstrationen, Vorträge, Lesungen, Parties und vieles mehr. Dieses Jahr ist dies leider nicht wie geplant möglich - während einige CSDs abgesagt wurden, werden andere auf den Herbst verlegt oder es finden Online-Übertragungen statt. Aktuelles rund um den CSD in Siegen können Sie [hier](#) nachlesen.

Gemeinsam für echte Gleichstellung - Die Initiativen „Wann, wenn nicht jetzt?“ und „#stattblumen“

Wie bereits unser thematischer Schwerpunkt des Newsletters deutlich macht: Die Corona-Krise verstärkt Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern und wirkt sich insbesondere auf zahlreiche Lebensentwürfe von Frauen negativ aus. Applaus und Blumen für Frauen in systemrelevanten Berufen schön und gut, aber das ist nicht genug: Die Aufwertung vieler Berufsfelder muss auch finanziell vorankommen und sich auszahlen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen hat die Initiative ergriffen und den [Aufruf „Wann, wenn nicht jetzt?“](#) gestartet. Darin stellen 20 bundesweit tätige Organisationen und Verbände Forderungen an Bundesregierung und Arbeitgeber. Auch den [Apell „#stattblumen“](#) möchten wir Ihnen gerne vorstellen: Initiiert von Cordelia Röders-Arnold und Sally Lisa Starcken richten sich

zahlreiche, engagierte Frauen aus unterschiedlichen Berufsfeldern und mit verschiedenen Lebensrealitäten an die Politik und fordern gleiche Rechte für Frauen statt Blumen und Dankbarkeit. Weitere [Informationen](#) hat ver.di für Sie gesammelt, inklusive der Links zu den online Petitionen und Aufrufen beider Initiativen.

4. Tipps und Termine

Diversity-Woche (Digital) an der Universität zu Köln

Onlineveranstaltungen zu den Themen Vielfalt, Verschiedenheit und Chancengerechtigkeit.

22.-26.06.2020

Online (am eigenen PC, Tablet oder Laptop)

Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Personenstand: divers. Gleichstellung weiterdenken

Fachtagung der FernUniversität in Hagen

25.06.2020 | 12.00-18.00 Uhr

Online (am eigenen PC, Tablet oder Smartphone)

Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Diversity Vernetzungstagung 2020

Fachtagung und wissenschaftliches Vernetzungstreffen der Diversity-Forschenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

09.-10.07.2020

Online (am eigenen PC, Tablet oder Smartphone)

Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Kein Sexismus am Arbeitsplatz! Was du gegen Belästigung tun kannst

Live-Webinar von ver.di (Beratungsplattform „Dein Sprungbrett“ für junge Frauen)

21.07.2020 | 19.00-20.30 Uhr

Online (am eigenen PC, Tablet oder Smartphone)

Nähere Informationen finden Sie [hier](#)



5. Impressum

Der Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Sie können sich [hier](#) selbstständig für diesen Newsletter an- und abmelden.

Verantwortlich

Dr.‘ Elisabeth Heinrich, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen

Redaktion

Team des Gleichstellungsbüros der Universität Siegen

Weitere Informationen

www.uni-siegen.de/gleichstellung und
www.uni-siegen.de/familiengerechte_hochschule